

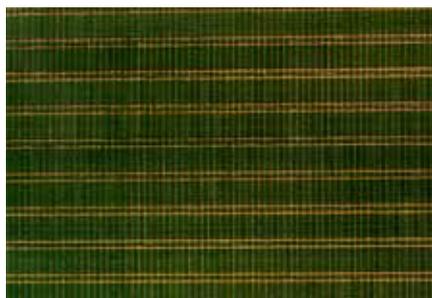


Inhalt

- 02 **Vorwort**
- 03 **EU-Kommission befragt zu Regulierungsoptionen für neue genomische Techniken**
- 03 **Abschlussurkunden nach Meisterkurs**
- 04 **BDP-Gartenfest**
- 04 **Z-Saatgutwechsel mit Steigerungspotenzial**
- 05 **Staatssekretärin Bender besucht Pflanzenzüchtungsunternehmen**
- 05 **Neues Mandat für Zukunftskommission Landwirtschaft**
- 06 **Innovationspreis Gregor Mendel 2022**
- 07 **Briefmarkenevent im Vorfeld von Mendels Geburtstag**
- 07 **Posterwettbewerb im Mendeljahr**
- 08 **Digitale Dorfidylle in Klönstedt**
- 08 **Science-Slam zu Mendels Ehren**
- 08 **Mendeldinner auf Gut Damp**

EU-Verordnungsentwurf zur nachhaltigen Verwendung von Pflanzenschutzmitteln

Die EU-Kommission hat Ende Juni 2022 einen Verordnungsentwurf zur nachhaltigen Verwendung von Pflanzenschutzmitteln veröffentlicht. Sollte das dort vorgesehene generelle Verbot der Pflanzenschutzanwendung in empfindlichen Gebieten in Kraft treten, wäre an vielen Standorten keine Pflanzenzüchtung und Saat- und Pflanzgutvermehrung mehr möglich. Nach einer Konsultationsphase werden letztendlich die Mitgliedstaaten und das Europaparlament darüber entscheiden, ob die Verordnung in dieser Form in Kraft tritt.



Die EU-Kommission hatte 2020 im Rahmen des Green Deal und der Farm-to-Fork-Strategie eine Initiative zur Überprüfung der Richtlinie 2009/128/EG über die nachhaltige Verwendung von Pflanzenschutzmitteln gestartet; Ziel war die Reduktion der Mittel um 50 Prozent. Als Resultat dieses Prozesses wurde Ende Juni 2022 der Entwurf für eine Verordnung zur nachhaltigen Verwendung von Pflanzenschutzmitteln veröffentlicht. Mit einer Verordnung würden die gesetzlichen Vorschriften unmittelbar in allen Mitgliedstaaten gelten. Der Verordnungsentwurf beinhaltet Vorgaben, wie die angestrebte Reduktion von Pflanzen-

schutzmitteln erreicht werden soll, sowie das vollständige Verbot der Anwendung von allen Pflanzenschutzmitteln in sogenannten empfindlichen Gebieten. Hierunter fallen neben Flächen im öffentlichen Raum auch zahlreiche Schutzgebietskategorien (FFH-Gebiete (Fauna-Flora-Habitat), Naturschutzgebiete, Vogelschutzgebiete, Landschaftsschutzgebiete, Wasserschutzgebiete und weitere). Einen ähnlichen Ansatz bezüglich der Schutzgebiete hatte die Bundesregierung 2020/21 bei der Umsetzung des nationalen „Aktionsprogramms Insektenschutz“ angestrebt. Die nun betroffenen Schutzgebietskategorien sind jedoch wesentlich umfangreicher, und Flächen für Zuchtgärten

Termine

- 20.–29.1.23: Internationale Grüne Woche, Berlin
- 8.–10.2.23: Fruit Logistica, Berlin
- 25.–27.4.23: BDP-Mitgliederversammlung, Paderborn



Die große Aufgabe liegt nun darin, konkret zu werden.

Stephanie Franck

ZKL-Ratgeber für ein nachhaltiges Agrar- und Ernährungssystem

Transformation ist nicht nur einfach Wissenschaft

Neugierde bestimmt im besten Fall, was Grundlagenforschung macht. Die Gegenstände und Fragestellungen angewandter Forschung und Entwicklung dagegen werden auch von gesellschaftlichen und politischen Anforderungen beeinflusst. Die Sicherung der Nahrungsmittelversorgung war lange vorrangiges Ziel agrarwissenschaftlicher Forschung und Entwicklung, mit Züchtungsforschung als einem zentralen Element.

Heute sind die Ansätze vielschichtiger. Klimakrise, Biodiversitätsverlust, erhöhte Stoffeinträge aus agrarischen in angrenzende Ökosysteme zwingen zum Handeln; die Versorgung mit ausreichenden und hochwertigen Lebensmitteln ist nicht mehr das einzige Ziel. Ökonomische, ökologische und soziale Notwendigkeiten führen zur Zieldefinition „Transformation“ – und zwar des ganzen komplexen Agrar- und Ernährungssystems.

Das ist das Anliegen der Zukunftskommission Landwirtschaft (ZKL), die ein gutes Jahr nach der Wahl der neuen Bundesregierung nun auf Wunsch des Bundesministers für Ernährung und Landwirtschaft, Cem Özdemir, neu mandatiert wurde.

Es ist ein wichtiges Zeichen für die Landwirtschaft, die Natur und das Klima, dass die Mitglieder der ZKL unter Vorsitz von Professor Strohschneider weiter zusammenarbeiten wollen. Die große Aufgabe, sowohl für die Politik als auch für die Akteure im Agrar- und Ernährungssystem, liegt nun darin, konkret zu werden.

Für die Pflanzenzüchtung ist wichtig, dass die Ausrichtung der Grundlagenforschung und der angewandten Forschung, die Organisation der Zusammenarbeit zwischen öffentlichen Institutionen und Unternehmen und der Rechtsrahmen, in dem Züchtung, Saatgut und Sorten reguliert sind, im Einklang mit den größeren Transformationszielen der EU und Deutschlands stehen. Eine resiliente, nachhaltige und erfolgreiche Landwirtschaft kann es nur geben, wenn die vorgelagerten Bereiche vielseitig und stabil aufgestellt sind.

Pflanzenzüchtung und Pflanzenwissenschaften im Einklang mit den Zielen der ZKL – das ist der größte Wert, den wir im Transformationsprozess beisteuern können und werden.

Stephanie Franck

und Vermehrungsflächen sind häufig an Standorten etabliert, die einzigartige Kombinationen aus Klima, Boden und geografischer Lage vereinen. Eine Verlagerung oder Ersatz sind deshalb nicht beliebig möglich. Aufgrund der Tatsache, dass die Zuchtgärten und Vermehrungsflächen für Saat- und Pflanzgut häufig in vom Anwendungsverbot betroffenen Flächen liegen, findet sich

in der deutschen Pflanzenschutzanwendungsverordnung eine Ausnahme vom Pflanzenschutzanwendungsverbot in Schutzgebieten. Diese Ausnahme ist nun durch die vorgeschlagene EU-Verordnung infrage gestellt.

Bis zum 19. September 2022 bestand die Möglichkeit der Stellungnahme zum Verordnungsentwurf der EU-Kommission. Sowohl BDP als auch Euroseeds haben

sich an dieser Konsultation beteiligt. Im Anschluss wird der Verordnungsentwurf durch die Mitgliedstaaten und das EU-Parlament diskutiert. Nur wenn sich alle drei Institutionen auf einen Verordnungstext einigen können, wird dieser am Ende beschlossen werden und in Kraft treten.

Dr. Markus Gierth

EU-Kommission befragt Stakeholder zu Regulierungsoptionen für neue genomische Techniken (NGT)

Bereits im April 2021 hatte die EU-Kommission angekündigt, die derzeitige Gesetzgebung für „neue genomische Techniken“ überprüfen zu wollen. Im Frühjahr rief sie dann Verbraucherinnen und Verbraucher sowie interessierte Kreise dazu auf, sich an einer öffentlichen Konsultation im Rahmen des Prozesses zu beteiligen. In einer weiteren Erhebung wurden Stakeholder gezielt zu konkreten Regulierungsoptionen befragt.

Die im April gestartete öffentliche Konsultationsphase im Rahmen der Kommissionsinitiative zur Regulierung neuer genomischer Techniken widmete sich primär den Auswirkungen der derzeitigen Gesetzgebung sowie möglichen Elementen eines zukünftigen Rechtsrahmens.

Nahezu zeitgleich erfasste die EU-Kommission in einer gezielten Befragung von Verbänden und Interessenvertretern und Interessenvertreterinnen

deren Einschätzung von verschiedenen konkreten Regulierungsszenarien. Bei diesen Szenarien werden vor allem die Vorgaben zur Risikobewertung entscheidend dafür sein, ob es zukünftig zu Erleichterungen für den Umgang mit Pflanzen aus neuen Methoden kommen wird. Neben der Beibehaltung des Status quo stellte die Kommission eine Zulassung als gentechnisch veränderte Organismen (GVO) mit abgestufter Risikobewertung sowie eine Herausnahme aus dem Gentechnikrecht von solchen

Pflanzen zur Diskussion, die auch natürlich vorkommen oder durch konventionelle Züchtung entstehen könnten. Die dritte Option wäre allerdings an die kumulative Erfüllung verschiedener Kriterien geknüpft, die teils selbst für konventionell gezüchtete Pflanzen nur schwer zu erreichen sein dürften. Der BDP hat sich an der Befragung beteiligt und diese Kritik entsprechend vorgebracht.

Die EU-Kommission hat angekündigt, nach Abschluss und Auswertung aller Konsultationsprozesse entscheiden zu wollen, ob sie einen Vorschlag für eine Verordnung unterbreiten wird. Dies wird gegenwärtig noch für das zweite Quartal 2023 erwartet.

Bettina Sánchez Bergmann und Dr. Markus Giertth

Abschlussurkunden nach Meisterkurs zum Pflanzentechnologiemeister/zur Pflanzentechnologiemeisterin überreicht

Bei bestem Wetter erhielten am 8. Juli 2022 17 Absolventen und Absolventinnen des ersten Meisterkurses zum/zur Pflanzentechnologiemeister bzw. Pflanzentechnologiemeisterin in Quedlinburg ihre Abschlusszeugnisse. Der BDP organisierte erstmals den berufsbegleitenden Vorbereitungskurs als Bildungsträger in Kooperation mit der Ländlichen Erwachsenenbildung Magdeburg e. V.

Die Urkunden wurden von Gert Zender, Staatssekretär im Ministerium für Wirtschaft, Tourismus, Landwirtschaft und Forsten des Landes Sachsen-Anhalt, überreicht. Mit dieser staatlich anerkannten Fortbildung wurde ein praktisch orientierter, qualifizierter Berufsabschluss als Alternative zur akademischen Weiterbildung nach der Ausbildung geschaffen. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer können sich vertieftes Fachwissen aneignen und erhalten die Befähigung, selbst auszubilden. Damit steigern sie ihre Aufstiegschancen. Unternehmen

können ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit der Fortbildung gezielt fördern und somit die Personalbindung und Attraktivität ihrer Unternehmen erhöhen. Als eine Win-Win-Situation bezeichnete deshalb Wolf von Rhade, Vorstandsmitglied des BDP, den Kurs

bei der Abschlussfeier. Staatssekretär Zender betonte, dass die Fortbildung dazu beiträgt, die Entwicklung von Forschungs- und Wirtschaftsstandorten zu fördern. Menschen wie die Pflanzentechnologiemeisterinnen und -meister, die einen zentralen Baustein zur Bewältigung globaler Herausforderungen leisten, würden gebraucht und sorgten für Innovation. Der nächste Vorbereitungskurs ist im November 2022 mit 14 Teilnehmerinnen und Teilnehmern gestartet.

Jürgen Held



BDP-Gartenfest – Institution ist zurück!

Nach zwei langen Coronajahren konnten die Besucher und Besucherinnen des Gartenfests des BDP im September 2022 endlich wieder in den persönlichen Austausch treten. Unter freiem Himmel und mit musikalischer Begleitung durch die Jazzband Papa Toms Jazz GmbH wurde im Garten der BDP-Geschäftsstelle in lockerer Atmosphäre zu den Themen der Branche diskutiert. BDP-Geschäftsführer Dr. Carl-Stephan Schäfer erinnerte in seiner



Eröffnungsrede daran, wie wichtig der offene Austausch und das vertrauensvolle Miteinander insbesondere in Zeiten der uns umgebenden multiplen Krisen sind. In diesem Sinne freut sich das Haus der Pflanzenzüchtung bereits jetzt auf das nächste Gartenfest 2023.

Elisa Lausus

Z-Saatgutwechsel mit Steigerungspotenzial

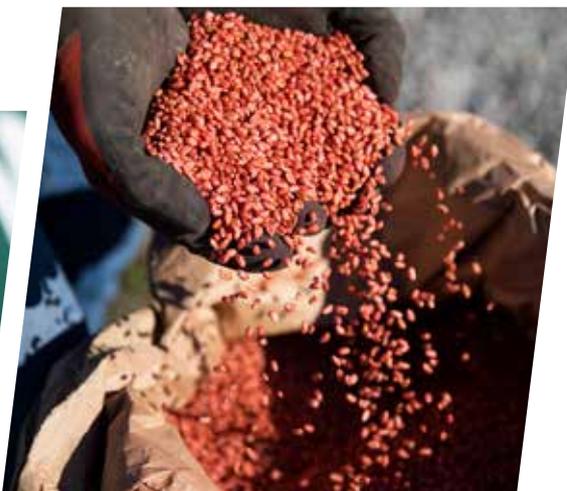
Nach Angaben des Getreidefonds Z-Saatgut e. V. (GFZS) wurde über die Hälfte der deutschen Getreideanbauflächen mit zertifiziertem Saatgut eingesät. Der Saatgutwechsel lag über alle Getreidekulturen zur Ernte 2022 bei 59 Prozent – ein Wert mit Steigerungspotenzial.

Seit einigen Jahren liegt der Saatgutwechsel bei allen Getreidearten auf einem stabilen Niveau, wobei es, u. a. bedingt durch Wetter, Konsumpreise und weitere Faktoren, zwischen Winter- und Sommergetreide zu Verschiebungen kommen kann. Der Anteil der mit Z-Saatgut bestellten Flächen lag im Wirtschaftsjahr 2021/22 bei 59 Prozent. Mit 61 Prozent lag der Anteil bei Sommergetreide etwas höher. Insgesamt verzeichnete die Saatgutbranche eine Absatzsteigerung beim zertifizierten

Saatgut über alle Getreidearten von 3,2 Prozent bzw. 165.982 dt. Mit einer Anbaufläche von 2,89 Millionen Hektar und einer Absatzsteigerung im Vergleich zum Vorjahr von 5,0 Prozent auf 2.518.334 dt bleibt der Winterweizen mit Abstand die größte Getreidekultur. Um diese Mengen an Z-Saatgut rechtzeitig verteilen zu können, bedarf es u. a. einer gut organisierten Logistik und einer frühzeitigen Bestellung des Saatguts durch die Landwirte.

Jennifer Nickel

Samenbürtigen Krankheiten kann am effektivsten mit Z-Saatgut entgegengewirkt werden.



Pflanzenzüchter gratulieren Otto Streng

Am 10. August 2022 beging Otto Streng, ehemaliger Inhaber der Saatzucht Streng in Aspachhof (Uffenheim), seinen 80. Geburtstag. Nach Übernahme des landwirtschaftlichen Betriebs 1971 und der Staatszucht 1973 setzte er sich über viele Jahre intensiv für die Interessen der bayerischen und deutschen Pflanzenzüchtung ein. Otto Streng war 19 Jahre lang Vorsitzender der I.G. Pflanzenzüchtung GmbH. Von 1992 bis 2007 war er Mitglied des BDP-Vorstands sowie 1. Vorsitzender des Verbands Bayerischer Pflanzenzüchter. In beide Verbände brachte er sein umfangreiches Wissen bzw. seine Branchenkenntnisse ein. 2002 wurde Otto Streng für seine besonderen Verdienste um die bayerische Landwirtschaft mit der Staatsmedaille in Silber ausgezeichnet.

Staatssekretärin Bender besucht Pflanzenzüchtungsunternehmen

Im August 2022 folgte Silvia Bender, Staatssekretärin im Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL), der Einladung des BDP zur Norddeutschen Pflanzenzucht Hans-Georg Lembke KG (NPZ) auf die Insel Poel, um sich über Pflanzenzüchtung zu informieren und aktuelle Anliegen zu diskutieren.

Der Termin ging zurück auf den von der Verbändeallianz rund um den Grain Club durchgeführten 4. Dialog Genome Editing „Mit der Genschere CRISPR/Cas zu mehr Versorgungssicherheit, Nachhaltigkeit und Umweltschutz!“, anlässlich dessen im April 2022 ein erster Austausch mit der Staatssekretärin stattgefunden hatte.



Nach der Vorstellung der Branche wurden diverse Fachthemen besprochen und mit der praktischen Darstellung im Zuchtgarten, in den Gewächshäusern sowie in Saatgutaufbereitung und -produktion untermauert. Dabei gelang es, den hohen Zeit- und Investitionsaufwand für die Sortenentwicklung zu verdeutlichen und die für die Pflanzenzüchtung notwendigen Rahmenbedingungen aufzuzeigen. Neben den erforderlichen Voraussetzungen zur Festlegung und Umsetzung von Zuchtzielen ging es u. a. um das auf europäischer Ebene geplante Verbot der Anwendung von Pflanzenschutzmitteln in sensiblen Gebieten, neue Züchtungsmethoden, den Schutz geistigen Eigentums in der Züchtung sowie Änderungen im EU-Saatgutrecht. Obgleich nicht bei allen Themen Übereinstimmung in den Positionen bestand, war der Dialog sehr konstruktiv. Staatssekretärin Bender sicherte zu, diesen auch unter Beteiligung von Bundesminister Cem Özdemir alsbald fortzusetzen.

Ulrike Amoruso-Eickhorn

Staatssekretärin Silvia Bender (BMEL) nahm sich viel Zeit, um sich mit Stephanie Franck (BDP-Vorsitzende, 3. v.l.) und Dietmar Brauer (stv. BDP-Vorsitzender, r.) über die Pflanzenzüchtung und ihre Erwartungen an die Politik auszutauschen.

Neues Mandat für Zukunftskommission Landwirtschaft

Bundesminister Cem Özdemir hat ein Mandat für die Weiterarbeit der Zukunftskommission Landwirtschaft (ZKL) erteilt.

Zur Begleitung des Transformationsprozesses hin zu einem nachhaltigen Agrar- und Ernährungssystem hat das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) die ZKL gebeten, ihre Arbeit für zwei Jahre fortzusetzen. Grundlage dieser Arbeit sollen die Empfehlungen des Gremiums von 2021 sein. Das BMEL lädt die „neue“ ZKL ein, die konkrete Umsetzung zentraler Fragen der Transformation näher zu erörtern und entsprechende Positionierungen zu entwickeln.

Die BDP-Vorsitzende Stephanie Franck wird weiterhin in der ZKL mitwirken. Am 27. September 2022 hat das Gremium erstmals getagt und die künftige Arbeitsweise besprochen.

Das BMEL stellt die für die Arbeit der ZKL notwendigen Ressourcen in Form einer Koordinierungsstelle bereit.

Ulrike Amoruso-Eickhorn



Cem Özdemir (l.), Prof. Peter Strohschneider



Innovationspreis Gregor Mendel 2022

Wissen, was nutzt: IPK-Forscherteam erhält Innovationspreis Gregor Mendel

Die Gregor Mendel Stiftung hat am 17. November 2022 in Berlin ihren Innovationspreis an die Wissenschaftler des Leibniz-Instituts für Pflanzengenetik und Kulturpflanzenforschung (IPK) Prof. Dr. Nils Stein und Dr. Martin Mascher für die Entschlüsselung der komplexen Genome von Weizen, Gerste und Roggen verliehen. Das Forscherteam hat Methoden und Strategien entwickelt, um die genetische Vielfalt dieser Kulturarten zu erfassen, zu beschreiben und interessierten Nutzern zur Verfügung zu stellen. Die Preisträger erhielten die Auszeichnung für ihren entscheidenden Beitrag zur Weiterentwicklung der Genbanken zu biodigitalen Ressourcentren. Diese Generierung bio-digitaler Daten hat einen großen Wert für die Pflanzenforschung und die praktische Züchtung zur Entwicklung klimaangepasster, effizienter Sorten.



v. l. n. r.: Laudatorin Marlehn Thieme, Präsidentin der Welthungerhilfe; Preisträger Dr. Martin Mascher und Prof. Nils Stein, Forscherteam Leibniz-Institut für Pflanzengenetik und Kulturpflanzenforschung (IPK); Judith Pirscher, Staatssekretärin im Bundesministerium für Bildung und Forschung; Prof. Maria von Korff Schmising, stellv. Vorsitzende des Kuratoriums der Gregor Mendel Stiftung

Während des Festakts unter dem Titel „Wissen, was nutzt – Pflanzenforschung und Pflanzenzüchtung für Nahrungssicherung und Gesellschaft“ wurde auch Gregor Mendel als Begründer der systematischen Pflanzenzüchtung und der modernen Biologie anlässlich seines 200. Geburtstags geehrt. Judith Pirscher, Staatssekretärin im Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF), zeigte die Schlüsselrolle von Pflanzenzüchtung und Pflanzenzüchtungsforschung auf, um Landwirtschaft und Lebensmittelproduktion nachhaltig, klimarobust und ressourcenschonend auszurichten. Dabei erläuterte sie die Maßnah-

men, mit denen das BMBF die Züchtung und die Nutzung widerstandsfähiger, ertragreicher Pflanzensorten mit unterstützt. So werde mit einer starken Pflanzen- und Pflanzenzüchtungsforschung Wissen für nachhaltige Innovationen gefördert, beispielsweise durch Ausschreibungen in den Bereichen Bioökonomie, Epigenetik oder Züchtung von klimaangepassten Sorten und Kulturpflanzen. Das BMBF unterstütze auch eine wissenschaftsbasierte Anpassung der Regulierung neuer Züchtungsmethoden. Die Bürgerinnen und Bürger müssten auf dem Weg in eine nachhaltige Zukunft mitgenommen werden.

In ihrer Laudatio hob die Präsidentin der Welthungerhilfe, Marlehn Thieme, das Potenzial der Pflanzenzüchtung hervor, die Welternährung der Zukunft mitzugestalten. Die Arbeiten des Forscherteams ermöglichen es, die Entwicklung von Sorten für eine Vielzahl von Kulturpflanzen zu beschleunigen, die an die Zielumwelt bzw. die unterschiedlichen agroklimatischen Bedingungen auf lokaler Ebene angepasst sind. Die Erkenntnisse seien auch Hoffnungszeichen für das Tun der Welthungerhilfe, da sie für andere wichtige Kulturpflanzen und „orphan crops“ in Ländern des Südens anwendbar seien. Die genetische Diversität sei der Schlüssel zur Verbesserung dieser Pflanzen – und damit zur Lebensmittel- und Ernährungssicherheit.

In ihrer Ansprache eröffneten die Preisträger eine Zukunftsperspektive für ihre Arbeiten. Der nächste Schritt sei die tiefere genomische Charakterisierung von Getreidesortimenten mit einem Fokus auf Landrassen aus der ganzen Welt und auf verwandte Wildarten von Kulturgetreide. In Zukunft würden auch andere Kulturarten wie Eiweiß- und Futterpflanzen Gegenstand der genomischen Forschung sein. Prof. Stein und Dr. Mascher verliehen ihrer Überzeugung Ausdruck, dass die Digitalisierung von Genbanken, und insbesondere digitale Sequenzinformation, den Wert der in Genbanken bewahrten Kulturpflanzendiversität vervielfachen könnten. Diese Arbeiten seien mit einem hohen Aufwand verbunden.

Ulrike Amoruso-Eickhorn



Briefmarkenevent im Vorfeld von Mendels Geburtstag

Anlässlich des 200. Geburtstags von Gregor Mendel (*20. Juli 1822, † 6. Januar 1884) hat das Bundesfinanzministerium am 29. Juni 2022 in Berlin das Sonderpostwertzeichen Gregor Mendel öffentlich präsentiert.

Auf Einladung der Gregor Mendel Stiftung haben Gäste im Versuchsfeld des Julius Kühn-Instituts, Bundesforschungsinstitut für Kulturpflanzen, an das Vermächtnis für die Pflanzenwissenschaften erinnert. Die Staatssekretärin im Bundesministerium der Finanzen, Prof. Dr. Luise Hölscher, überreichte die begehrten Roten und Weißen Alben des Sonderpostwertzeichens an Forschungseinrichtungen aus dem Bereich der Pflanzenwissenschaften und erläuterte, dass Pflanzenwissenschaftler und Pflanzen-

wissenschaftlerinnen heute eine Aufgabe übernehmen, die im Hinblick auf den Klimawandel und die Nahrungssicherung größer kaum sein könne.

Auf der Briefmarke ist Mendel umrahmt von und räumlich verwoben mit Stängeln, Blättern, Blüten, Staubblättern, Samen und Schriftzügen von der Erbsenpflanze. Die Marke ist in sieben gleich große Segmente aufgeteilt, was die klare mathematische Planung der Mendelschen Kreuzungsexperi-



mente mit der Erbsenpflanze symbolisiert. Die Anzahl der Segmente gibt die sieben Merkmale wieder, die Mendel für seine Kreuzungen und Rückkreuzungen ausgewählt hat. Die verwendeten Farben lehnen sich an Pflanzengrün, Pollen- und Blütenfarbe der Erbse an.

Christina Siepe



Posterwettbewerb im Mendeljahr

Mit den Worten „Pflanzenwissenschaftler und Pflanzenwissenschaftlerinnen, die Welt braucht Euch!“ hat Professor Pamela Ronald, University of California, Davis, bei der Jahrestagung der Gesellschaft für Pflanzenzüchtung e.V. (GPZ) am 14. September 2022 in Düsseldorf auf die Bedeutung der Pflanzenwissenschaften für die Zukunft hingewiesen und den Vortrag dem Genie Gregor Mendel gewidmet.



Eingebettet in die Jahrestagung war auch der Posterwettbewerb für junge Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen. Die Gregor Mendel Stiftung verlieh im Rahmen der Tagung den Sonderpreis Gregor Mendel für besonders gelungene wissenschaftliche Posterpräsentationen. Aus den 85 eingereichten, hervorragenden wissenschaftlichen Postern konnten drei Gewinner ausgewählt werden:

1. Platz: Ilyse Putz, Institute of Plant Genetics, Heinrich-Heine-University, Düsseldorf (Thema: Genetic dissection of life history traits in annual and perennial wild relatives of barley)

2. Platz: Tom Sönke Winkler, Department of Plant Science, University of Cologne (Thema: Improved *Amaranthus hypochondriacus* genome annotation enables color pathway gene identification)

3. Platz: Luisa Neitzert, Department of Plant Breeding, Justus-Liebig-University Giessen (Thema: SoBinEn: Insect friendly energy cropping systems: combination of sorghum with flowering undersown crops)

Christina Siepe

200 JAHRE
GREGOR
MENDEL



Ein Interview mit Pamela Ronald zu den Aufgaben der Pflanzenwissenschaften steht auf der Website der Gregor Mendel Stiftung unter





Digitale Dorfidylle in Klönstedt

Klönstedt ist das erste digitale Dorf Deutschlands. Klingt verrückt? Ist es auch – und dabei richtig gut gemacht. Klönstedt hat alles, was ein gut funktionierendes Dorf braucht: Mit Feuerwehr, Kneipe, Kindergarten, Bäckerei, Bauernhof und Kirche gibt es viele Orte, an denen sich Menschen virtuell begegnen und miteinander austauschen können.



Geleitet von Bürgermeisterin Julia Nissen, vielen besser bekannt als @Deichdeern, möchte Klönstedt ein Begegnungsort für Menschen aus der Stadt mit Menschen vom Land sein, in

dem man nette Gespräche führt und dabei seinen Horizont erweitert.

Anlässlich des 200. Geburtstags des Vaters der Genetik hat der BDP in Klönstedt die Gregor-Mendel-Allee ins Leben gerufen. Die Leistung der Pflanzenzüchtung und ihre Bedeutung für unser aller Alltag wird hier am Beispiel verschiedener Fruchtarten verbraucherfreundlich aufbereitet. Alle Beiträge werden zusätzlich über die Social Media Kanäle des Verbands, von Klönstedt und Deichdeern verbreitet. Wer noch nicht in Klönstedt war, sollte sich die Zeit für einen Besuch nehmen.

Kerstin Schlemmer



Mendeldinner auf Gut Damp

Zum Abschluss des erfolgreichen Mendeljahrs kamen Akteure rund um Klönstedt und Gäste aus Medien, Züchtung, Landwirtschaft und weiteren Branchen in Präsenz zum Mendeldinner zusammen. Sie fachsimpelten über die Herausforderungen der Pflanzenzüchtung. Ihr Resümee nach dem köstlichen 6-Gang-Menü lautete einstimmig: Pflanzenzüchtung schmeckt!

Kerstin Schlemmer

Science-Slam zu Mendels Ehren

Zusammen mit dem Haus der Wissenschaft Braunschweig hat der BDP am 11. Oktober 2022 einen digitalen Science-Slam veranstaltet, um das Vermächtnis Gregor Mendels zu würdigen. Vier junge Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen haben in kurzweiligen Vorträgen maximal unterhaltsam aus ihrer aktuellen Forschung berichtet und dabei besonders herausgestellt, welchen Einfluss Mendels Werk auf ihre Arbeit hat.

Das Publikum hat über die informativste und gleichzeitig unterhaltsamste Präsentation abgestimmt und Sophia Müllner (JKI Siebeldingen) mit ihrem komplett gereimten Beitrag über das „Wettrüsten im Weinbau“ zur Slamkönigin des Abends gewählt.

Zusätzlich zu Anerkennung und einem stattlichen Geldpreis erhält Sophia Müllner auch die Einladung zur Livepräsentation ihres Slams auf der nächsten Mitgliederversammlung des BDP in Paderborn.

Aufzeichnung der Veranstaltung



Datenschutzerklärung

Der BDP nimmt den Datenschutz sehr ernst. Ihre Adressdaten befinden sich im Haus des BDP im Verteiler für die BDP Nachrichten. In diesem Zusammenhang werden Ihre Daten ausschließlich zur Versendung der BDP Nachrichten genutzt. Darüber hinaus werden Ihre Daten lediglich zu der Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebs und dem satzungsgemäßen Zweck verwendet. Sollten Sie den Erhalt der BDP Nachrichten nicht mehr

wünschen, können Sie den Bezug jederzeit unter der E-Mail christina.siepe@bdp-online.de oder unter der Telefonnummer 0228 98581-282 widerrufen.

Redaktion: Christina Siepe

Bundesverband Deutscher Pflanzzüchter e. V.

Kaufmannstraße 71-73 // 53115 Bonn
T: 0228 98581-10 // F: 0228 98581-19
info@bdp-online.de // bdp-online.de

